

Ein Andrang wie noch nie

Einen neuen Weg der Präsentation beschritt die Hegeschau der BJV-Kreisgruppe Nabburg in der Landgraf-Ulrich-Halle. Rund um Wild und Wald gab es für ein begeistertes Publikum viel zu schauen und zu erleben. Mit so einem Andrang hatte der Veranstalter in seinen kühnsten Träumen nicht gerechnet.

Pfreimd/Nabburg. (bnr) Schon kurz nach der Mittagszeit füllten sich die Halle und der Vorplatz mit Schaulustigen und Fachpublikum. Zum Auftakt bliesen die Jagdhornbläser aus Schwarzenfeld, Pfreimd und Nabburg kräftig ins Horn. Dem Veranstalter

war es ein Anliegen, der Öffentlichkeit zu zeigen, was waidgerechtes Jagen bedeutet und mit welchen Schwierigkeiten der Jäger ständig konfrontiert wird. Die Hegeschau bot dafür die passende Gelegenheit.

Kind gegen Hund

Einmal einen Uhu, Adler oder Falken aus der Nähe zu betrachten, ist nicht nur für Kinder ein besonders Erlebnis. Falkner Hans Weiß war mit seinen Tieren ein gesuchter Gesprächspartner. Der Hund ist für den Jäger nicht nur ein treuer Freund sondern auch ein wertvoller Gehilfe. Die verschiedenen Jagdhunderassen stellte Hebert Fiebak vor. Die ganz mutigen Besucher durften die Hunde an der Leine führen. Ein Eis zur Belohnung gab es dann für die Teilnehmer am Wettlauf Kind gegen Hund. Viel zu sehen gab es auch im Inneren der



Keine Angst vor großen Hunden zeigte diese kleine Besucherin.



Die Jagdhornbläser aus Pfreimd, Wernberg-Köblitz und Schwarzenfeld begleiteten die Hegeschau in Pfreimd musikalisch. Bilder: bnr (3)

Halle. Ein kleines Jagdmuseum mit Tierpräparaten wartete auf die Besucher. Der Anglerverein zeigte alles, was im und am Wasser seinen Lebensraum hat. An den Schauwänden waren die Trophäen aus den Hegegemeinschaften Pfreimd, Wernberg, Schwarzenfeld, Guteneck und Nabburg zu besichtigen. In der Kreisgruppe Nabburg sind fünf Hegegemeinschaften mit 80 Revieren und über 300 Mitgliedern vertreten. Geleitet wird die Kreisgruppe von Burkhard Graf Beissel von Gymnich und seinem Stellvertreter Dietmar Maier.

Ausgezeichnete Hege

Die Geweihe und Hörner auszustellen und damit das erlegte Wild zu dokumentieren, gehört zu den Pflichten des Jägers. „Der strenge Winter hat dem Wild gut getan“, wusste Jäger Hans Schuh zu berichten. Das Wild stellt sich auf die Witterung ein und reduziert seine Nahrungsaufnahme. „Wichtig ist, dass in dieser Zeit im Wald Ruhe herrscht“, appellierte Hans Schuh an die Rücksichtnahme der Freizeitsportler. Nach etwa fünf

Jahren ist das Hegeziel für einen Rehbock erreicht. Die ausgestellten Trophäen hatten ein Gewicht von 300 bis 455 Gramm. Dies ist ein sehr gutes Ergebnis und zeugt von einer ausgezeichneten Hege durch die Jäger. Die Trophäen wurden je nach Gewicht mit Bronze-, Silber oder Goldmedaillen ausgezeichnet.

Auf besonderes Interesse bei den Besuchern stieß die „Wildlebensraumberatung in Bayern“, eine Initiative der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft. Ziel der Initiative ist es, Lebensräume zu verbessern, Wildtiere zu fördern und Mensch und Natur zu verbinden. In enger Abstimmung mit interessierten Landwirten werden wildlebensraumverbessernde Maßnahmen umgesetzt und so Lebensräume für Wildtiere in der Agrarlandschaft erhalten. „Eine der Aufgaben der Hegeschau ist es, gegenseitiges Verständnis zu wecken und die Belange der Jagd auch in der Öffentlichkeit darzustellen“, war für Dietmar Maier Motivation, diesen aufwendigen Rahmen für die Hegeschau zu wählen.



Vollauf zufrieden mit dem Verlauf der Hegeschau waren die Organisatoren Burkhard Graf Beissel von Gymnich (links) und Dietmar Maier (rechts).